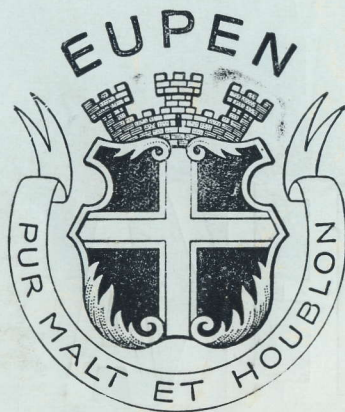


EUPENER  
BIERBRAUEREI

A. G.  
Gegründet 1834



BRASSERIE  
EUPENOISE

S. A.  
Fondée en 1834

60 Jahre

*Kgl. M.G.V. Marienchor*

Eupen

Präses : DECHANT B. LEDUR, Hochwürden

Ehrenpräsident : ALFONS SISTENICH

Vorsitzender : WALTER THIELEN

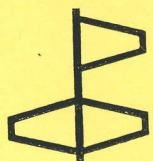
Fest- und  
Programmschrift

zum

Chormusikjahr 1965

Musikalische Leitung :  
WILLY MOMMER





**PLIEGER** s.p.a.

**EUPEN**

Aachener Strasse 46

Tel. 53276 - 53376

**DAS HAUS DES VERTRAUENS**

Grosse Auswahl in sanitären Einrichtungen

60 Jahre

## Kgl. M.G.V. Marienchor

1905 - 1965

Als die Sänger des « Marienchor » am 8. und 9. Oktober 1955 durch einen festlichen Jubelabend und ein nicht weniger glanzvolles internationales Chorkonzert das fünfzigjährige Bestehen ihres Chores feierten, da wurde mit diesen Veranstaltungen der künstlerische Abschluss eines halben Jahrhunderts erfolgreicher Vereinstätigkeit verwirklicht. Alle die grossen Erfolge einer erinnerungsreichen Vergangenheit, jedoch auch die schweren Kämpfe um das Fortbestehen von Chorgeist und Gesang, sie wurden in gleichem Masse gewürdigt und bildeten gewissermassen den Zentralpunkt dieser Feiern.

Heute, 10 Jahre nach diesen unvergesslichen Oktoberabenden des Jahres 1955, steht der seither mit dem Titel einer « Königlichen Gesellschaft » ausgezeichnete Chor wiederum im Mittelpunkt festlicher Veranstaltungen. Es würde zu weit führen, die ganze sechzigjährige Geschichte des Vereins in lückenloser Chronik wiederzugeben. Die Tätigkeit des Chores war in diesen 6 Jahrzehnten zu umfassend, um dieselbe, auf wenige Seiten zusammengedrängt, zu schildern. Wenn wir in erster Linie die letzten zehn Jahre künstlerischer Tätigkeit zu würdigen versuchen, so geschieht dieses deshalb, weil seit tatsächlich 1955 eine umfangreiche und glänzende Arbeit im Dienste der Chormusik geleistet wurde, und weil der Kgl. M. G. V. Marienchor heute nicht allein im Innern unseres Landes, sondern auch im Ausland wieder an den traditionsreichen Namen und Ruf anknüpfte, der ihm in den zwanziger und dreissiger Jahren unter der musikalischen Betreuung des unvergessenen Dirigenten und Komponisten Willy Mommer Vater überall vorausgeeilt war.

Damals, wie heute wieder war der Name « Marienchor » in Musikkreisen ein Begriff !

Begnügen wir uns deshalb mit einer kurzen chronologischen Erfassung der wichtigsten Daten der fünfzig ersten Vereinsjahre, bevor wir dann auf die letzten zehn, so arbeitsreichen Jahre näher eingehen.



## 1905 - 1955

Am 29. August 1905 erfolgte auf Anregung des Organisten Robert MOMMER die Gründung des « Marienchor an der Klosterkirche » im Lokal Tonnar am Werthplatz. Erster Präsident war Hubert WERTZ.

1908 starb der Gründerdirigent. Die musikalische Nachfolge seines Vaters übernahm Willy MOMMER (sen.).

1914 zog W. Mommer zum ersten Mal mit seinen Sängern auf einen intern. Wettstreit nach HORBACH. Glänzend war der Erfolg mit einem 3. Klassenpreis einem 2. Ehrenpreis und dem Höchstehrenpreis des Grossherzogs von Baden.

1924 wurde ein nicht weniger grossartiger Erfolg beim intern. Wettstreit in DÜLKEN erzielt. Auch hier war der Höchstehrenpreis der Stadt Dülken der schönste Lohn.

1926 in HEERLEN (Holland).

1927 in SPA brachten beide Wettstreite dem Marienchor neuen Ruhm und höchste Anerkennung.

1930 feierte der Marienchor sein 25 jähriges Bestehen mit einem grossen eigenen Wettstreit, bei welchem nicht weniger als 34 Chöre, Doppelquartette und Quartette aus dem In- und Ausland um die Krone kämpften. Von diesem Wettstreit schwärmt man heute noch nach 35 Jahren. Die Erinnerung an dieses grosse künstlerische Ereignis ist also besonders nachhaltig und eindrucksvoll gewesen. Neben dem unermüdlichen Dirigenten Willy MOMMER sen., der die aufgegebenen Chöre für diesen Wettstreit komponierte, verdient die Persönlichkeit des Gründerpräsidenten Hubert WERTZ ebenfalls eine besondere Erwähnung.

1940 Der Beginn des Krieges und die Besetzung brachten für den Marienchor das Ende der weltlichen Tätigkeit. Für die nächsten Jahre blieb sein Gesang auf die Klosterkirche allein begrenzt, wo er seit seiner Gründung alle festlichen Messen und namentlich drei Jahrzehnte hindurch das so beliebte « Kloster Lob », das allsonntäglich um 17 Uhr stattfand, mit seinem Gesang verschönert hatte.

1943 starb am 10. Juni WILLY MOMMER sen., der 35 Jahre hindurch Dirigent des Chores gewesen war, und dessen Andenken alle Zeiten überdauern wird. Mit ihm verlor der Chor seinen grossen Chorerzieher. Die Leitung des Marienchors übernahm sein Bruder Hubert MOMMER, der sich das Vertrauen aller Sänger durch sein Können und nimmermüdes Wirken verdiente.

1947 infolge einer längeren Krankheit seines Onkels, ging der Chor in die Hände des heutigen Dirigenten WILLY MOMMER über, der als Musikprofessor am Collège Patronné und am Lyzeum Heidberg tätig ist. Als erste grosse Feier unter Leitung des neuen Dirigenten fand die feierliche Weihe der neuen Fahne des Chores eine ausgezeichnete kirchenmusikalische Umrahmung durch den Marienchor und den gemeinsam mit diesem singenden Knabenchor des Collège Patronné.

1955 Glanzvolle Feier des fünfzigjährigen Bestehens mit einem Jubelabend im Gesellenhaus und dem grossen intern. Chorkonzert im Jünglingshaus. Der damalige Präsident ALFONS SISTENICH, der heute noch als Ehrenpräsident dem Vorstand angehört, konnte als höchste Ehrung für den Verein das Diplom S. M. König Balduin von Belgien, mit der Anerkennung des Titels « Königlich » aus den Händen des Herrn Bezirkskommissar H. Hoen entgegennehmen. Damit erhielt der Marienchor die schönste und höchste Würdigung seiner ereignisreichen Vereinsgeschichte. Zur Feier des 50 jährigen Jubiläums weilten als Gastchöre aus dem Ausland die Koninklijke Zangvereniging St. Lambertius Kerkrade und der Schubertbund Siegburg unter Leitung seines unvergessenen und leider allzufrüh verstorbenen Chorleiters Gottfried Herkenrath in Eupen.

## 1955 - 1965

Wenn das Jubeljahr 1955 in erster Linie ein Jahr der festlichen Erinnerung an eine grosse Vergangenheit sein sollte, so musste doch die Ausstrahlung des rein musikalischen Geschehens von nicht geringer Bedeutung für die Zukunft sein. Man versprach sich von diesen Feiern nicht allein einen unmittelbaren Glanz im Saal oder auf der Bühne, vielmehr glaubte man fest an eine Wiedergeburt des Kgl. Marienchors. Wie berechtigt dieser Glaube und solcherart Ueberzeugung aber waren, das sollten die nun folgenden Jahre erst so recht unterstreichen, denn ihre künstlerische Linie dürfte, in steilem Aufwärtsflug dahinziehend, den Mittelpunkt einer wirklichen Chorrenaissance darstellen.

Aus den nachfolgenden Aufzeichnungen und den beigegeführten Pressestimmen, die auf die einzelnen Leistungen im besonderen hinweisen, dürfte sich ein klares Bild dessen ergeben, was diese letzten 10 Jahre in der Chorgeschichte des Marienchors nun wirklich bedeuten.



Das Jahr 1956 stand im Zeichen einer grossen Neueinstudierung. Gemeinsam mit dem Knabenchor des Collège Patronné wurde am 8. Dezember 1956 erstmals, in der Weihnachtsnacht am Garnstock und anschliessend natürlich während der Hochämter in der Klosterkirche die grossartige Messe in C-Dur, auch Orgelmesse genannt, von W. A. Mozart aufgeführt. Weitere Aufführungen dieser herrlichen Komposition fanden im Laufe des Jahres 1957 in Eupen und auch ausserhalb wie in Petit Rechain und Welkenraedt statt.

Das Jahr 1957 stand im Zeichen der Zehnjahrfeier des Knabenchors vom Collège Patronné. Dass die Sänger vom Kgl. M. G. V. Marienchor dabei eine aktive Rolle spielten, versteht sich, denn oftmals hatten ihre kleinen Sangesfreunde vom Knabenchor bei festlichen Anlässen helfend zur Seite gestanden. Besonders eindrucksvoll unterstrich der Kgl. M. G. V. Marienchor jedoch seine Mitwirkung beim diesjährigen Dekanatsfest, welches am 3. November in der St. Josefskirche stattfand.

Der nachstehende Presseauszug sagt in diesem Zusammenhang alles Wissenswerte : « Wenn wir nun hier einen Namen und zwar den des Marienchors erwähnen, so deshalb weil seine Leistung von allen übrigen Sängern neidlos als die vollendete und beste anerkannt wurde. Die Darbietung des « Salve Regina » war wirklich ein oder besser gesagt der Höhepunkt des Nachmittags. »

In den folgenden Jahren sollte denn auch jede Mitwirkung des Marienchors bei den Dekanatsfesten immer wieder im Zeichen der Neueinstudierungen stehen. Dabei sei nur an die 3 Doppelchöre von Gallus gedacht, oder etwa an die zahlreichen Schubertwerke, die nicht unwesentlich zum grossen Erfolg beitrugen und deren perfekte Wiedergabe hinreichend Anlass für den allgemein gültigen Ruf des Chores als « ausgesprochener Schubertchor » bildete.

Das Jahr 1958 brachte die Zulassung des Kgl. M. G. V. Marienchors beim Rundfunk. Nach einer offiziellen Prüfung vor einem Ausschuss erhielt der Chor die Bestätigung seiner Eignung. Die erste Uebertragung fand denn auch schon sehr bald statt, denn am 6. Juli 1958 übertrug der Sender Brüssel I das Festhochamt, welches der Kgl. M. G. V. Marienchor im Rahmen der BRÜSSELER WELTAUSSTELLUNG in Ste GUDULE zu BRÜSSEL sang. Im Anschluss an die Uebertragung sang der Marienchor nachmittags ein Konzert in ANTWERPEN.

Einen weiteren Erfolg brachte die Beteiligung des Marienchors an den Konzerten der Musikföderation in LÜTTICH. Gemeinsam mit Chören der Division d'Honneur aus Lüttich

(Valeureux Liégeois und Cercle Choral Liégeois) mit Chören aus Huy, Pepinster und Fléron sang der Marienchor ein vielbeachtetes Konzert in der Emulation, dem grossen Konzertsaal im Stadtzentrum. Was die Presse dazu sagt, ist besonders aufschlussreich. « Den Eupenern die Palme » so heisst es schon in der doppelspaltigen Ueberschrift der Zeitung « LA WALLONIE », die im übrigen noch folgendes schreibt : « Eine äusserst ausgeglichene Chorgruppe, die uns wie ein Modellchor erscheint und unter einer suggestiven Leitung singt. »

« LA MEUSE » schreibt : « Die Darbietungen des Chores haben das Niveau der höchsten Klasse. »

« LA CITE », Brüssel : « Die erstaunliche Leichtigkeit des Singens und der wunderbare Schmelz sind die hervorstechendsten Eigenschaften. »

« LE JOUR », Verviers, berichtet, dass « der eupener Chor unter der Leitung von Willy Mommer ein hervorragendes Programm brachte, welches die sichere Hand des Dirigenten klar erkennen liess ». Da heisst es weiter « erstaunliche Vielseitigkeit, vorzügliche Disziplin und wunderbare Ausgeglichenheit. »

Mit dieser lütticher Glanzleistung aber war das Jahresprogramm noch lange nicht erschöpft. Ein weiterer Höhepunkt stand noch bevor, denn im August konzertierte der Kgl. M. G. V. Marienchor auf der gewaltigen Freilichtbühne in der Weltausstellung zu BRÜSSEL. Innerhalb von wenigen Wochen zum zweiten Mal in der Hauptstadt, das war ein einmalig schöner Erfolg ! Als die Sänger die Bühne betraten, war das weite Rund der wie ein Amphitheater ansteigenden Ränge mit mehr als 2.000 Menschen gefüllt, die den Sängern nach jedem Chorvortrag stürmischen Beifall spendeten und mehrere Zugaben herausforderten.

Das Jahr 1959 bot dem Marienchor wiederum Gelegenheit ein grosses internationales Chorkonzert in Eupen zu veranstalten. Als Gäste wirkten mit : M. G. V. Harmonia, Aachen und Les Disciples de Grétry, Lüttich.

Die künstlerische Bedeutung des Konzertes geht am deutlichsten aus der Tatsache hervor, dass der belg. Nationalsender Brüssel I eine Aufnahme desselben machte und am 11. März 1959 auszugsweise übertrug.

Am 11. April sang der Marienchor ein grosses Konzert in der Aula des Gymnasiums in ESCHWEILER. In den **Aachener Nachrichten** war darüber folgendes zu lesen :

« Die dynamisch weit ausholende Farbigkeit zeigte sich dabei als ein wesentliches Merkmal, die Willy Mommer zu einer reichen Skala von Ausdrucksmöglichkeiten zu führen versteht. »



An den beiden Pfingsttagen erlebte die « Missa Festiva » für Soli, Quartett, Chor und Orgel von Willy Mommer jr ihre eindrucksvolle Uraufführung in der St. Nikolaus Pfarrkirche. In begeisterten Worten wurden Werk und Aufführung desselben durch den Kgl. M. G. V. Marienchor und den Caecilienchor an St. Nikolaus in der Vervierser und Aachener Presse gewürdigt.

Die gemeinsame Aufführung dieser Festmesse durch die Marienchörler und Caecilianer erlebte am Sonntag, dem 6. September 1959 in der St. Nikolaus Pfarrkirche eine Neuauflage. Der Sender Brüssel I brachte die Uebertragung derselben und im Laufe der Woche gab es ausserdem noch Auszüge auf der U. K. W. - Welle des deutschsprachigen Rundfunks.

Eine nicht weniger eindrucksvolle Leistung vollbrachte der Chor in VERVIERS, wo er sich an einem grossen Chorkonzert im städt. Theater beteiligte, den die belg. Musikföderation mit grossem Publikumserfolg veranstaltet hatte. So wie das Männerquartett, Vertreter einer neuen Chorauffassung, so erwies sich der Marienchor ebenfalls den anderen Chören aus Malmedy, Pepinster und Verviers, die sich nicht von ihren alten Methoden trennen können, bei weitem überlegen. Das geht wieder einmal aus den Pressestimmen hervor, die auch bei dieser grossen Konzertveranstaltung den beiden eupener Chören ihre begeisterte Anerkennung zollen.

Das Jahr 1960 brachte eine weitere Rundfunkverpflichtung des Kgl. M. G. V. Marienchor, der am Karnevalssonntag (28.2) die « Missa in Conceptione Immaculatae » seines Dirigenten Willy Mommer aus der Pfarrkirche St. Nikolaus übertrug. Wenige Wochen darauf sang der Chor im Rahmen der Hundertjahrfeier der Kolpingsfamilie Eupen die musikalische Ausmalung des durch Prof. Hans Havenith geschriebenen und von Willy Mommer in Musik gesetzten Bühnenspieles « Das Meisterwerk » (13.3).

Am Sonntag, dem 9. April standen die Sänger des Marienchors im Mittelpunkt eines in der Technischen Hochschule AACHEN durch den M. G. V. Harmonia veranstalteten Konzertes.

Die Aachener Kritik, die nach dem letzten Krieg erstmals einen eupener Chor in Aachen hörte, befasste sich eingehend mit diesem Konzert. So las man in der **Aachener Volkszeitung** « Einem solchen Meisterchor gegenüber hatte M. Sittard mit seinem Ensemble natürlich einen schweren Stand. »

Die « N. R. Z. », Aachen, spricht davon, dass der Marienchor « alle Register seines ungewöhnlichen Könnens gezogen habe ».

Der Monat Juli bot dem Marienchor Gelegenheit sein gesangliches Können auf einem Klassierungswettstreit zu beweisen. Seit dem Konzert in Lüttich (1958) wurde dem Chor durch die Musik-

föderation die Zugehörigkeit zur 1. Division zugestanden. In HUY sollte nun dieses Urteil durch eine objektive JURY bestätigt oder aber verbessert werden. Mit grosser Spannung erwartete man allseits die Klassierung, weil der Ruf des Marienchors sich mehr und mehr gefestigt hatte. Es gab dann wirklich eine Verbesserung, denn der Marienchor bestätigte den bereits von Lüttich her bekannten günstigen Urteilsspruch, der damals schon die Einstufung in die Exzellenzklasse als etwas unumstössliches vorgeesehen hatte. Die grossartige Leistung aber, die der Marienchor in HUY vollbracht hatte, verlangte an sich eine sofortige Uebernahme in die Honneur B. Dass dieser gerechten Forderung nicht Genüge getan wurde, es lag einzig und allein an R. Driessen, Dirigent der Legia und an Jacques Dôme, Dirigent der Royale Malmédienne, beide Mitglieder der dreiköpfigen Jury.

Wie sehr sich der Eindruck dieses ungerechtfertigten Schiedspruches bestätigen würde, das sollte sehr zum Leidwesen dieser beiden Herren der am nächsten Tag im « Journal de Huy » erschienene Artikel zeigen, denn dort heisst es wörtlich « L'impression la plus forte fut laissée par le Marienchor. Cette société royale nous a parue supérieure au résultat que le Jury, présidé par M. Driessen, lui accorda finalement ». Diese Worte allein schon dürften genügen, um den Eindruck einer wirklich subjektiven JURY bestätigt zu finden. Es sprach wohl bei beiden Herren so etwas wie unverkennbarer Konkurrenzneid mit, denn ihnen konnte am allerwenigsten zu dem bereits im Lande weit ausserhalb jeder Konkurrenz führenden Kgl. Männerquartett, Eupen, nun auch noch ein « grossgewordener » Marienchor angenehm sein. So aber kann Musik nun einmal nicht bewertet werden. Die eindeutigste Antwort auf diese Ungerechtigkeit erteilte der Marienchor selbst, und die nun folgenden Jahre, sowie die unmittelbar bevorstehende ANERKENNUNG durch das belg. UNTERRICHTSMINISTERIUM liessen die wirklichen Qualitäten des Chores erst so recht hervortreten.

Das Herbstkonzert brachte dem Marienchor Besuch aus Deutschland und Holland. Wieder einmal zeigte es sich, dass intern. Chorkonzerte nach wie vor in EUPEN beliebt sind, denn der grosse Saal des Jünglingshauses war bis zum letzten Platz gefüllt, als der bekannte holländische Chor Pankratius Heerlen, der M. G. V. Eschweiler und der Marienchor sich mit ihrem abwechslungsreichen Programm vorstellten.

Im November gab es dann ein weiteres Konzert in Gemeinschaft mit den befreundeten Musikern der Fanfare St. Josef aus Membach. Auch dieses Konzert wurde im Gesellenhaus von zahlreichen Zuhörern besucht.



Das Jahr 1961 unterstrich ausdrücklich den unaufhaltsamen, künstlerischen Aufstieg des Kgl. M. G. V. Marienchor. Nachdem der Chor am 7. Mai in der Pfarrkirche zu PEPINSTER die « Missa Festiva » von Willy Mommer im Rahmen der Hundertjahrfeier des befreundeten Cercle Choral gesungen hatte, sollte der Monat September mit einem aussergewöhnlich erfolgreichen Konzert in SIEGBURG einen weiteren Höhepunkt bringen. Unter dem Titel « Meisterchor wurde gefeiert » bringt der **Kölner Stadtanzeiger** eine begeisterte Würdigung der grossen Chorleistungen.

**Der Bonner General Anzeiger** schreibt « stellte Mommer seinen Chor vor, der sich als eine Gemeinschaft von Sängern erwies, die in äusserster Disziplin und mit innerer Begabung singen... ein mit Liebe zu seiner Kunst wirkender und sorgsam prägender Dirigent ».

Hatte der Marienchor im September die freundschaftlichen Bande mit den Siegburger Freunden durch sein Konzert in Siegburg erneuert, so sollte schon wenige Wochen darauf ein weiteres Treffen mit ihnen in EUPEN selbst die Qualitäten beider Chorvereinigungen erneut unterstreichen. Auch dieses Oktoberkonzert, welches in Zusammenarbeit mit den « Jeunesses Musicales » veranstaltet wurde, hatte einen grossen Zuspruch des Publikums gefunden.

Die nun folgenden Jahre 1962-1963-1964 haben eine derartige Vielzahl an interessanten Konzertverpflichtungen aufzuweisen, dass wir hier nur auf die wesentlichsten Ereignisse eingehen können.

Da verdient vor allem das grossartige Konzert eine Erwähnung, welches der Marienchor am 8. September 1963 in GREVEN-MACHER gab, und von welchem die Presse des Grossherzogtums viel Anerkennendes zu berichten wusste.

Das « LUXEMBURGER WORT » schreibt : « Das Konzert war eine Meisterleistung echten Männergesanges. Selten noch stand ein Chor auf dem Grevenmacher Auditorium, dessen Tenöre so rein sangen und dessen Bässe eine solche Klangfülle hatten. Dirigent Willy Mommer wusste alle Möglichkeiten der geschulten Stimmen zur Geltung zu bringen. »

Auch « LA MEUSE - LUXEMBURG » spricht von « Sängern mit voluminösen Stimmen, mit perfektem Timbre, vorbildlicher Disziplin, die auch dem diskretesten Zeichen ihres Dirigenten ohne Mühe folgen. »

Nicht weniger erfreulich verlief das grosse Schubertkonzert am 11. November 1963, dessen Programm der Marienchor gemeinsam mit dem Bariton Walter Raninger, Solist der Salzburger Festspiele, gestaltete.

Seit zwei Jahren erfüllt der Chor eine weitere Verpflichtung und gibt regelmässig Konzerte im Auftrag des Unterrichtsministeriums. So konzertierte er mit seinem abwechslungsreichen Programm in GEMMENICH, in LONTZEN, in WALHORN und zweimal in RECHT, ausserdem bleiben die vier Konzerte zu erwähnen die im Auftrage der Armeebetreuung in VIELSALM, BRÜSSEL und ELSENBORN gesungen wurden.

Diese rege Tätigkeit hat nicht zuletzt dazu beigetragen, dass der Marienchor sich stetig entwickelte und er nunmehr für das Festjahr 1965 an weitere grosse künstlerische Aufgaben denken konnte.

Am 3. Mai 1964 sang der Chor die URAUFFÜHRUNG der neuen vierstimmigen Männerchormesse seines Dirigenten Willy MOMMER in WALHORN. Die « Missa Regina Coelis » wurde im Rahmen der Hundertjahrfeier des Caecilienchors in Walhorn aufgeführt und fand starken Anklang.

Bliebe nun abschliessend zu diesem 10 Jahre umfassenden Konzert- und Tätigkeitsbericht noch auf das glänzende Konzert hinzuweisen, welches der Kgl. M. G. V. Marienchor am Samstag, dem 24. Oktober 1964 auf Einladung des Jungen Chores GELSEN-KIRCHEN dortselbst gab und welches bei den Kritikern der grossen Zeitungen einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat. Mit einem Auszug derselben möchten wir diese Rückschau beschliessen. Möge das Urteil, welches erfahrene Musikfachleute über den Marienchor abgegeben haben, Ansporn und Leitmotiv für alle Zukunft sein, damit die aus Anlass der 60 Jahrfeiern unternommenen künstlerischen Bemühungen nicht allein einen hoffnungsfrohen Ausblick eröffnen, sondern zugleich eine weitere Steigerung der schon bemerkenswerten musikalischen Laufbahn des Chores einleiten.

Unter dem Titel « ELITECHOR WAR ZU GAST » schreibt Oberstudienrat Hesse in den RUHR-NACHRICHTEN « Inbegriff meisterlichen Chorsingens, eines mit chorischen Mitteln erzielten Belcanto romanischer Prägung. Diesen Elitechor als Musterchor herausgestellt zu haben, war ein guter Schachzug der Organisatoren ». Nicht weniger aufschlussreich stellt die **Westdeutsche Allgemeine** unter der Überschrift « **Virtuosität im guten Sinne** » die Leistungen des Chores wie folgt heraus « ist bis ins letzte ausgefeilt und mit chorischem Wohlklang erfüllt... begaben sich die Eupener auf das Gebiet der chorischen Artistik, Virtuosität im guten Sinne » — Da liest man weiter « ... ein Musterbeispiel für den echten, unverfälschten Volksliedton ».



# *Kneippambulatorium*

Am Kloster 8

EUPEN

Tel. 53545

Leitung Willy Hellenbrandt  
Masseur und med. Bademeister

---

Alle Kneippanwendungen durch geprüftes Fachpersonal

Medizinische Bäder

Massagebehandlung

Bindegewebssmassagen

Medizinische Fusspflege  
Orthopädische Einlagen nach Mass

Kneipp-Schuhe (Original Wörishofen)

Atem- und Heilgymnastik

Packungen und Wickel

Heissluft

Bewegungstherapie

Finische Sauna

Zulassung aller Kranken- und Unfallkassen.



*Robert Mommer*

Gründerdirigent  
des Kgl. M. G. V. Marienchor  
1905 - 1908



*Willy Mommer sen.*

Musikdirektor und Komponist  
Dirigent  
des Kgl. M. G. V. Marienchor  
1908 - 1943





*Willy Mommer jun.*

Musikal. Leiter des Festlichen Chormusikjahres 1965

Seit 1946 Dirigent des Kgl. M. G. V. Marienchor

**Kommt und singt mit uns !**

**Gedanken und Anregungen zum**

## *„Offenen Singen“*

Als der Kgl. MG.V. Marienchor in der Grenz-Echo Ausgabe vom 5. Januar sein umfangreiches Festprogramm für die Feier seines sechzigjährigen Bestehens bekanntgegeben hatte, da mochte sich wohl mancher die Frage stellen, was mit dem Begriff « OFFENES SINGEN » gemeint sein könnte. Inzwischen haben zahlreiche Besucher des diesjährigen Weihnachtsfestes die Bedeutung eines solchen « Singens » kennengelernt. Das allseitige begeisterte Echo, welches der gemeinsame Gesang der Weihnachtslieder bei einer selbständigen Chorbegleitung ausgelöst hat, lässt für die beiden grossen Frühjahrs- und Herbstmatinees, die der « Marienchor » und das « Männerquartett » in freundschaftlicher Gemeinschaft veranstalten, einen grossen Erfolg voraussehen.

Im Mittelpunkt des « Offenen Singens » steht das Volkslied. Es ist beiden Chören, die sich seit Jahren mit unermüdlichem Eifer um die Erhaltung deutschen und um die Verbreitung ausländischen Liedgutes verdient gemacht haben, ein besonderes Anliegen, unsere Bevölkerung erneut für das deutsche Volkslied in seinen verschiedensten Formen zu gewinnen. Ein Volk, welches nicht mehr singt, erlebt einen kulturellen Niedergang. Gewiss wird in unserer deutschsprachigen Heimat noch gesungen, auch fühlt die grosse Mehrzahl unserer Menschen eine unverkennbare Neigung zum Gemeinschaftsgesang. Die Freude am gemeinsamen Singen ist uns gewissermassen als sprachliches Erbgut vermittelt worden. Müssen wir nun nicht mit besonderem Eifer an der Erhaltung dieses so wertvollen Kulturgutes mitarbeiten ? Es geht uns nicht etwa darum, mit einer « Neuerung » momentan aktuell zu sein, nein, die Aufgabe dieses « Offenen Singens » erfüllt sich nur dann, wenn sich aus diesem Versuch in der Folge immer neue Ansätze zu weiterer Gemeinsamkeit im Liede finden lassen. Wir möchten massgeblich und regelmässig für die Wiedergeburt unseres Volksliedes in allen Schichten der Bevölkerung eintreten, wir möchten darüber hinaus aber auch für die rechte Singart dieses Liedes werben, denn das « Wie » spielt hier die entscheidende Rolle.



In unseren beiden katholischen Mittelschulen gehört die Pflege des deutschen und französischen Liedergutes zum ständigen Lehrprogramm. In diesen beiden Schulen wird noch mit Begeisterung gesungen, davon zeugen in erster Linie der seit fast 20 Jahren singende Knabenchor vom Collège Patronné und der seit ebenso langer Zeit arbeitende Mädchenchor vom Heidberg. Bedenkt man dabei, dass seit Jahren schon am Heidberg — Institut in ALLEN Klassen (und sei die Schülerzahl auch noch so niedrig) pro Schuljahr etwa 6 zwei- bis dreistimmige Lieder und 10 einstimmige Volkslieder gearbeitet werden, so erhellt diese Tatsache hinreichend unsere Forderung nach einer Fortsetzung derartiger Bestrebungen ausserhalb der Schule.

Wir haben Sie eingeladen mit uns zu singen und möchten wünschen, dass wir alle im Volkslied viel Schönes entdecken, und dass unser Alltag durch das Lied belebt und bereichert werde.

W. M.



## CAFE - RESTAURANT Schinderhannes

Kettenis Herbesthalerstr. 26



Die gepflegte und gemütliche Raststätte  
200 m vor der Autobahn



Indonesische und Kongolesische  
Spezialitäten



Pikant und immer gefragt  
Schinderhannes Bouillon

Kgl. M.G.V. Marienchor

1905

Kgl. Männerquartett

1926

EUPEN

laden SIE ein mit uns gemeinsam zu singen!

# Offenes Singen zum Frühlingsanfang

Sonntag, den 21. März 1965, 11 Uhr,

im grossen Saal des Kolpinghauses, Bergstrasse.

## I. Abschied vom Winter

Der Winter ist vergangen

Volkslied um 1600

1. Der Winter ist vergangen, ich seh' des Maien Schein,  
Ich seh' die Blümlein prangen, wie ist mein Herz erfreut!  
So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein,  
Da singt die Nachtigalle und manch Waldvögelein.
2. Ich geh' ein' Mai zu hauen, hin durch das grüne Gras,  
Schenk meinem Buhl die Treue, die mir die Liebste was,  
Und bitt', dass sie mög' kommen, all vor dem Fenster stahn,  
Empfang den Mai mit Blumen, er ist gar wohlgetan.
3. Ade, mein Allerliebste, ade, schöns Blümlein fein.  
Ade, schön Rosenblume, es muss geschieden sein!  
Bis dass ich wiederkomme, bleibst du die Liebste mein;  
Das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein.

Der Text dieses alten Frühlingsliedes ist  
altniederländischer Herkunft (1537).

## II. Das Frühjahr grüsst uns alle

Nun will der Lenz uns grüssen

Volksweise aus dem  
13. Jahrhundert, nach  
N. v. Reuenthal

1. Nun will der Lenz uns grüssen, von Mittag weht es lau;  
Aus allen Wiesen spriessen die Blumen rot und blau.  
Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein  
Und lädt im Festtagskleide zum Maientanz uns ein.
2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt,  
Drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert!  
Hei, unter grünen Linden, da leuchten weisse Kleid!  
Heija, nun hat uns Kinder ein End' all Wintersleid.



### III. Lieder erklingen im frohen Lenz

Wir singen als DREISTIMMIGEN KANON.

- A. Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder,
- B. Es spielet der Hirte auf seiner Schalmei.
- C. La, la, la...

Zur Ausführung :

Die linke Gruppe setzt sogleich ein,  
Die mittlere Gruppe beginnt in dem Augenblick, wo Gruppe 1  
die erste Zeile gesungen hat  
Die rechte Gruppe setzt ein, sobald Gruppe 1 mit la, la, la  
beginnt.

### IV. Unser Gruss gilt dem schönsten Frühjahrsmonat

Grüss Gott, du schöner Maien      Volksweise aus dem  
16. Jahrhundert

1. Grüss Gott, du schöner Maien, da bist du wiedrum hier.  
Tust jung und alt erfreuen mit deiner Blumen Zier!  
Die lieben Vöglein alle, sie singen also hell,  
Frau Nachtigall mit Schalle hat die fürnehmste Stell.
2. Die kalten Wind verstummen, der Himmel ist gar blau,  
Die lieben Bienlein summen daher auf grüner Au.  
O holde Lust im Maien, da alles neu erblüht,  
Du kannst mir sehr erfreuen mein Herz und mein Gemüt.

Die vierstimmigen Chorsätze schrieb W. Mommer.

Hat Ihnen unser frohes Liedersingen gefallen, so erwarten wir  
Sie zum nächsten OFFENEN SINGEN in diesem SAAL.

Am Sonntag, dem 3. Oktober 1965 um 11 Uhr

singen wir wiederum gemeinsam

**LIEDER und WEISEN**

vom HERBST

von der JAGD

und von der WANDERSCHAFT!

### UNSERE GÄSTE

beim Konzert vom 3. April 1965

#### Junger Chor Gelsenkirchen-Buer

Junge Menschen, die zum Teil als ehemalige Mitglieder des bekannten Erler Kinderchores lange Zeit hindurch gesungen hatten, fanden sich vor etwa zwei Jahren zusammen und bildeten einen gemischten Chor. Anfangs wurde unter Leitung von Walter Jakisch gearbeitet, dann aber, nachdem dieser infolge Zeitmangels seine Tätigkeit aufgeben musste, der jetzige Dirigent Willy Hälker als neuer musikalischer Leiter verpflichtet.

In den wenigen Monaten seiner Existenz hat der « Junge Chor » bereits viel Aufsehen erregt und überall ist ihm ein grosser Erfolg beschieden. Das Repertoire stützt sich grösstenteils auf leichtere Chorliteratur, die mit glänzender Meisterschaft beherrscht wird.

#### Mädchenchor des Heidberg Institutes, Eupen

Seit langen Jahren schon gab es am Heidberg einen Mädchenchor, allerdings wurde derselbe eigentlich erst alljährlich in den Monaten Mai/Juni zusammengestellt, um für die feierlichen Preisverteilungen des Institutes den musikalischen Rahmen zu erarbeiten.

Seit Januar 1965 hat sich nunmehr eine grosse Aenderung ergeben, indem der damalige « Gelegenheitschor » endlich ein endgültiges und festes Statut erhielt. Seither ist in emsigen Proben eine grosse Arbeit geleistet worden, und der 140 Mädchen zählende Chor dürfte schon bald zum regelmässigen Bestand des eupener Konzertlebens zu zählen sein.

#### Chor der städt. Technischen Schule Eupen

Ein junger, aufstrebender Knabenchor, der sich mit seinen vielsprachigen Volksliedsätzen bereits einen guten Namen gemacht hat.

#### Knabenchor des Collège Patronné Eupen

Der « älteste » Knabenchor unserer deutschsprachigen Gegend wird in zwei Jahren auf sein 20 jähriges Bestehen zurückblicken



können. Sei es bei den Schulfesten, sei es beim Gottesdienst, immerzu hat der Knabenchor, vielfach in Gemeinschaftsarbeit mit dem Marienchor, gesungen. Einer der Glanzpunkte seiner Geschichte war die Teilnahme am intern. Kongress der Pueri Cantores 1955 in Paris, auch wurde zwei Jahre später das 10 jährige Bestehen mit glänzenden Konzerten gefeiert. In diesem Jahr ist der Knabenchor wieder « gross herausgekommen » und es sieht so aus, als möchte er nunmehr seine damalige hohe künstlerische Aufgabe mit neuer Begeisterung fortsetzen.

#### Royale Union Wallonne, Malmedy

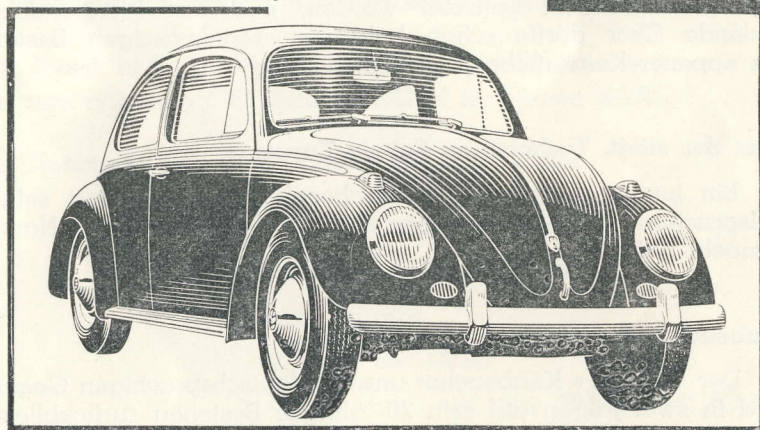
Ein Männerchor, der in wenigen Jahren aus einer fast restlosen Untätigkeit zu neuer grosser Blüte erwachte. Sein glänzender 1. Preis in der « Excellence » beim intern. Wettstreit 1961 in Wasserbillig, seine zahlreichen Konzerte der letzten Jahre haben eindeutig den hohen künstlerischen Stand des Chores unterstrichen. Nicht allein sängerisch, auch in der Frage des Repertoires ist die « Union » heute « DER » Chor des wallonischen Teiles. Presse und Kritik haben sich oftmals über den neuen Stil mit grosser Anerkennung ausgesprochen.

*Neu und dennoch ERPROBT*  
Fragen Sie eine unverbindliche Probefahrt  
Verwirklichte Wünsche

**Ets. L. Schauf**

Tel. Eupen 52915

Tel. Welkenraedt 80205  
rue Mitoyenne



**60 JAHRE**

## Kgl. M.G.V. Marienchor

### I. FESTKONZERT

Samstag, den 3. April 1965, 19.30 Uhr

im grossen Saal des Jünglingshauses, Neustrasse

#### MITWIRKENDE CHORE

JUNGER CHOR GELSENKIRCHEN - BUER

Dirigent : Willy Häker

Royale UNION WALLONNE MALMEDY

Mädchenchor des Heidberg Institutes

Chor der städt. Technischen Schule

Knabenchor des Collège Patronné

Kgl. Männerquartett Eupen

Kgl. M.G.V. Marienchor Eupen

Alle Chöre unter Leitung von

Prof. Willy Mommer

#### I. TEIL

#### Das KUNSTLIED und die VOLKSWEISE

##### I. Kgl. MG.V. Marienchor

- |                                        |                |
|----------------------------------------|----------------|
| 1. Ruhe schönsten Glück der Erde . . . | Franz Schubert |
| 2. Grab und Mond . . . . .             | Franz Schubert |
| 3. Nachthelle . . . . .                | Franz Schubert |
| Solist : Heinz KEUTGEN, Tenor          |                |

##### II. Knabenchor des Collège Patronné Eupen

- |                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| 1. Es sass ein schneeweiss Vögelein . | Satz . Willy Mommer |
| 2. Horch, was kommt von draussen .    | Satz . Willy Mommer |
| 3. Schneidri, schneidra, schneidrum . | Satz . Willy Mommer |

##### III. Royale Union Wallonne, Malmedy

- |                                        |                   |
|----------------------------------------|-------------------|
| 1. Trinklied aus dem 14. Jahrh. . . .  | Franz Schubert    |
| 2. Chant du Soir . . . . .             | Robert Bréard     |
| 3. Tis me o Lord (Negro Spiritual) . . | Thomas Burleigh   |
| 4. Gut' Nacht (Volkslied) . . . . .    | Satz Willy Mommer |
| 5. Chœur des soldats aus « Faust » .   | Charles Gounod    |



#### IV. Chor der städt. Technischen Schule Eupen

1. La sera in la montagna (Italien) . . . Satz Willy Mommer
2. Limpiate con mi panuelo (Spanien) . . . Satz Willy Mommer
3. Auf, auf zum fröhlichen Jagen . . . Satz Willy Mommer

#### V. Junger Chor Gelsenkirchen

1. Weisse Akazien (Russland) . . . Satz Svend Saaby
2. Spirituals aus dem amerikanischen Süden . . . Satz Svend Saaby  
Stephen Foster — Potpourri
3. «Salut» — Wenn wir gen Cuxhaven  
steuern (Norddeutschland) . . . Norbert Schulze
4. Spanische Nächte (Spanien) . . . Ernst Fischer  
T. Ortelli und
5. La Montanara (ital. Bergsteigerlied) . . . L. Pigarelli
6. Feuerfest (franz. Polka) . . . Josef Strauss

## II. TEIL

### Aus der Welt der OPER und des ORATORIUMS

#### I. Mädchenchor des Heiberg Institutes

1. Selig sind die Verfolgung leiden  
aus «Der Evangelimann» . . . W. Kienzl  
Solist : Hubert VANASCHEN, Bariton
2. Ach ich hab' in meinem Herzen . . . N. Schulze  
aus «Schwarzer Peter»  
Solist : Hubert VANASCHEN, Bariton

#### II. Kgl. Männerquartett EUPEN

1. Evviva, beviam (Trinklied)  
aus «Ernani» . . . G. Verdi
2. Kantatenprobe  
aus «Zar und Zimmermann» . . . A. Lortzing  
Solist : Hubert VANASCHEN, Bariton

#### III. Mädchenchor — Knabenchor — Royale Union Wallonne

##### Kgl. Männerquartett — Kgl. MGV. Marienchor

insgesamt ca. 300 Sänger

1. Jesu, nimm dich deiner Glieder  
aus «Weihnachtskantate» . . . J. S. Bach
2. Va pensiero (Sklavenchor)  
aus «Nabucco» . . . G. Verdi
3. Halleluja aus «Judas Makkabäus» . . . G. F. Händel

Sonntag, den 13. Juni 1965, 17 Uhr

in der Klosterkirche (St. Marien) zu EUPEN

## Kirchenmusikalische Feierstunde

Ausführende : Knabenchor des Collège Patronné  
Kgl. Männerquartett Eupen  
Kgl. MGV. Marienchor

Musikalische Leitung : Prof. W. Mommer

1. Halleluja aus «Judas Makkabäus» G. F. Händel
2. Agnus Dei aus der C-Dur Messe . Anton Bruckner
3. Repleti sunt omnes (Doppelchor) . Jacobus Gallus
4. Salve Regina . . . Franz Schubert
5. Dem Komponisten WILLY MOMMER sen. (1882-1943)  
zum Gedenken.  
a) Magnificat (1932)  
b) Requiem aeternam (1928)  
c) Tantum ergo für Doppelchor (1928)

Die verbindenden Worte zu den liturgischen Chorgesängen  
spricht Hochw. Robert Ernst, Rektor an St. Marien.

Zum Abschluss : Ein Haus voll Glorie schauet

---



Kgl. M.G.V. Marienchor  
1905

Kgl. Männerquartett  
1926

## EUPEN

laden SIE ein zum

# OFFENEN SINGEN

**Sonntag, 3. Oktober 1965, 11 Uhr**  
im grossen Saal des Kolpinghauses, Bergstrasse  
Musikalische Leitung : Willy Mommer

Lieder vom Herbst,  
von der Wanderschaft  
von der Jagd

### I. Der Herbst hält seinen Einzug in der Natur

Bunt sind schon die Wälder Volkslied  
Friedrich Reichardt (1752-1814)

(Worte : J. G. Frh. v. Salis-Seewis)

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder;  
Seht der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen,  
Kühler weht der Wind, kühler weht der Wind.
  2. Flinke Träger springen und die Mädchen singen,  
Alles jubelt froh.  
Bunte Bänder schweben zwischen hohen Reben  
Auf dem Hut von Stroh, auf dem Hut von Stroh.
  3. Geige tönt und Flöte bei der Abendröte  
Und im Mondenglanz;  
Junge Winzerinnen winken und beginnen  
Flink und froh den Tanz, flink und froh den Tanz.
- Chorsatz von Willy Mommer.

### II. Herbst, Zeit der Wanderschaft

Ein Sträusschen am Hute

1. Ein Sträusschen am Hute, den Stab in der Hand,  
Geht rastlos ein Wanderer von Lande zu Land.  
Er sieht so manch Städtchen, er sieht manchen Ort,  
Aber fort muss er wieder, ins Weite fort.
2. Da sieht er am Berge ein Häuschen wohl stehn,  
Von Blumen umgeben, sie duften so schön.  
Dort könnt's ihm gefallen, dort sehnt er sich hin,  
Aber fort muss er wieder, muss weiter ziehn.
3. Da steht er am Grabe und schauet zurück;  
Nichts hat er genossen vom irdischen Glück.  
Und hat er vollendet die irdische Bahn,  
So tritt er ein' andere Wanderschaft an.

Chorsatz von Willy Mommer.

### III. Herbst, die Zeit der Jagd

Der Jäger längs dem Weiher ging

Volkslied  
vom Niederrhein

1. Der Jäger längs dem Weiher ging, lauf, Jäger, lauf!  
Die Dämmerung den Wald umfing.

REFRAIN :

- Lauf, Jäger, lauf, Jäger, lauf, lauf,  
Mein lieber Jäger, guter Jäger, lauf, lauf, lauf,  
Mein lieber Jäger, lauf, mein guter Jäger, lauf.
2. O Jäger, lass die Büchse ruhn, lauf, Jäger, lauf!  
Das Tier könnt' Dir ein Leides tun!
  3. Der Jäger lief zum Wald hinaus, lauf, Jäger, lauf!  
Verkroch sich flink im Jägerhaus!
  4. Das Häschen spielt im Mondenschein, lauf, Jäger, lauf!  
Ihm leuchten froh die Augelein!

Die Worte dieses Liedes stammen aus Hessen und Westfalen.  
Die gleiche Melodie findet sich in der Ballade vom « Edelmann im Habersack » wieder.

Der einleitende vierstimmige Chorsatz ist von Jakob Christ.

### IV. Herbst, die Zeit des Abschiedes

Nun leb' wohl, du kleine Gasse

Volkslied  
von Fr. Silcher

(Worte von A. Graf v. Schlippenbach)

1. Nun leb'wohl, du kleine Gasse,  
Nun ade, du stilles Dach!  
Vater, Mutter sah'n mir traurig,  
Und die Liebste sah mir nach.
2. Hier in weiter, weiter Ferne,  
Wie's mich nach der Heimat zieht!  
Lustig singen die Gesellen,  
Doch es ist ein falsches Lied.
3. Andre Städtchen kommen freilich,  
Andre Mädchen zu Gesicht;  
Ach, wohl sind es, andre Mädchen,  
Doch die eine ist es nicht.
4. Andre Städtchen, andre Mädchen,  
Ich da mitten drin so stumm!  
Andre Mädchen, andre Städtchen,  
O, wie gerne kehrt ich um!

Vierstimmiger Chorsatz im Originalsatz von Silcher.



*Höhepunkt der 60 Jahrfeiern des*  
**Kgl. M.G.V. Marienchor**

**Aufführung der**

**Krönungsmesse K. V. 317**

**von W. A. MOZART**

Samstag, den 23. Oktober 1965, 20 Uhr

im grossen Saal des Jünglingshauses, Neustrasse

**Ausführende:**

*Mädchenchor des Heidberg Institutes, Eupen*

*Knabenchor des Collège Patronné, Eupen*

*Kgl. Männerquartett, Eupen*

*Kgl. M.G.V. Marienchor, Eupen*

*Orchester des Konservatoriums der Stadt Verviers*

**Musikalische Leitung:** Prof. Willy Mommer

Für diese grosse Veranstaltung wird ein besonderes Programm herausgegeben.

**Die Krönungsmesse von W. A. Mozart**

Dieses grossartige Meisterwerk zählt zu den bedeutendsten Messeschöpfungen der Wiener Klassik, die doch gerade auf dem Gebiet der religiösen Musik äusserst produktiv gewesen ist. Davon zeugen nicht allein die Messen Mozarts, auch Haydn und Beethoven, und später Franz Schubert, sie alle haben die geistige Auseinandersetzung mit den Texten der römischen Liturgie gesucht und es entstanden im 19. Jahrhundert zahlreiche Kompositionen, die zwar nicht immer den rein liturgischen Geist des Messtextes trafen, die aber vom musikalischen Standpunkt aus betrachtet, bedeutend und wertvoll sind.

Mozart's Krönungsmesse steht in der ersten Reihe der grössten Schöpfungen dieser Art; es ist ein Werk aus einem Guss und stützt sich auf die reiche, ja unerschöpfliche Erfindungsgabe des musikalischen Genies.

**TAXI HICK**

Aachenerstr. 71 Tel. 52803

empfiehlt sich für alle Fahrten im In- und Ausland  
sowie für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten

**Pauquet's Kurhotel**

Die gepflegte Gaststätte  
für Hochzeiten und Bankett

Gesellschaftsräume in jeder Grösse

**Aachenerstrasse 38, EUPEN**



**Pauquet's Kurhotel**

spécialisé pour grandes réceptions et banquets  
salles pour toutes les circonstances

**Rue d'Aix 38, EUPEN**

**J. H. Signon Söhne - Eupen**

Gospertstrasse 97

Tel. 52216

Hook 26

Tel. 52729

**Ausführung aller Zimmer-und Schreinerarbeiten**

**Grosses Sarglager**